

Volkswacht

für Schlessien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 55.

Breslau, Montag, den 6. März 1916.

27. Jahrgang.

Selbstmord der Zivilisation!

„Selbstmord der Zivilisation“ so nennt der Papst in einer Klage darüber, daß seine Friedensmahnungen bei den Regierungen kein Gehör finden, die Fortdauer des mörderischen Krieges. Wie Wolffs Bureau mitteilt, veröffentlicht das päpstliche Organ, der „Observatore Romano“ einen Brief des Papstes an den Kardinalvikar Kompili über den Krieg. Der Papst erinnert an seine früheren Bemühungen zur Wiederherstellung des Friedens und fügt hinzu, daß leider seiner väterlichen Stimme kein Gehör geschenkt worden sei. Sie habe indessen ein tiefgehendes Echo unter den Völkern gefunden. Dem Papst erscheine es unmöglich, sich davon abhalten zu lassen, noch mal seine Stimme gegen den Krieg zu erheben, den er als Selbstmord der europäischen Zivilisation bezeichnet.

Aber nicht nur dem Diener der Religion, der kraft seines Amtes und bei jedem Blick auf die Vernichtung zwischen den Katholiken der einzelnen Länder die Friedensmahnung erheben muß, selbst bei den Militärs ringen sich diese Gefühle durch. In einer Würdigung der Kämpfe um Verdun macht der Major Morant, der bekannte Kriegskritiker im „Berliner Tageblatt“, die Bemerkung: „Wenn ganz Deutschland mit Stolz auf seine Heldenkrieger blickt, ihre Ausdauer, ihren Magemut bewundert und sich gelobt, seine lebenden und sterbenden Helden nie zu vergessen, so bleiben wir doch gerecht genug, auch die Tapferkeit des Feindes anzuerkennen. In zahlreichen Gegenstücken sucht er sich Luft zu schaffen. Er stemmt sich gegen die ehernen Umklammerung, gegen die lobende Vernichtung aus unseren furchtbaren Feuerstrahlen. Ein Geschlecht von kriegerischem Werte fällt vor Verdun ins Grab oder schleppt sich verstümmelt in die Heimat zurück. Das ist das Erschütternde in diesem Blutvergießen, daß zwei Nationen, die Hand in Hand die Erde beherrschen und ihre Kultur unbeschränkt erhöhen könnten, sich zerfleischen. Und dazu erinnern wir uns, daß für beide Völker keine zwinzenden Gründe vorlagen, aneinanderzuprallen. Die dargebotene kaiserliche Hand aber wurde verschmäht. Wie wir in Deutschland uns nicht vorwerfen lassen, als urteilloses Volk in unserer Geschlossenheit zum Kriege geheißt zu haben, so müssen wir auch ehrlicher Weise die Millionen Frankreichs nicht mit solcher Absicht belasten. Wenige Tausende waren die Anführer —. Man muß diese Worte schon deshalb wiederholen, weil sich in ihnen dartut, wie sich selbst in der reinmilitärischen Betrachtung des Krieges das Bewußtsein seines entsetzlichen Widerstands durchsetzt. Der militärische Kritiker untersucht und stellt die Kriegslage dar, er mäht nur Erfolg und Mißerfolg ab. Aber inmitten der Untersuchung drängt sich unaufhaltsam das Gefühl durch, wieviel Blut da fließt, und wie widersinnig dieses gräßliche Töten und Vermühen ist.“

Auch die Erde um Verdun herum hat viel Blut getrunken, auf beiden Seiten. Die Schilderungen des furchtbaren Geschüßeneuers und der schrecklichen Infanterieangriffe lassen in die Hölle dieser Tage nur einen Blick tun; aber das innere Gefühl irrt nicht, wenn es hinter den trappen Beilen der Berichte das warme Blut rinnen sieht. Wer Gelände gewinnt, wer verliert, was bedeutet das gegen die schmerzensvolle Tatsache, daß sich

Und wie an dieser einzelnen Gefechtsstelle, so ringsum in der Welt, fast unter allen Breitengraden. Der schwedische „Dagens Nyheter“ veröffentlicht einige Angaben über die russischen Verluste im Kriege bis Ende 1915. Das Blatt erhielt die Zahlen, die offiziell sind, aber nicht veröffentlicht werden, von einem durchreisenden Ausländer. Die Gesamtsumme der Gefallenen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1915 betrug 1 912 610 Mann. Von den Offizieren sind seit Beginn des Krieges 125 433 tot, darunter 277 Generale. Fast 2 Millionen tote in einem Jahre! Welches Elend grinst uns da entgegen?

Sin und Her in Amerika.

Zimmer verworrenere wird die Stellung Amerikas zur Verschärfung des Seekrieges durch Deutschland. Was vor dem eine auswärtige Frage war, scheint sich zu einer Frage der inneren amerikanischen Politik umzuwandeln, zu einem Wettkampf im Schöße der „demokratischen Partei“, die bekanntlich in Amerika eine kapitalistische ist und auch der republikanischen, die ihre Schwärze an hochkapitalistischen Tendenzen noch übertrifft. Ingleich ein Kampf um Wilson, seine Macht, seinen Einfluß und sein Amt. Das Merkwürdige ist nun, daß man sich in Europa darüber streitet, ob die letzte Abstimmung im Senat, im „Herrenhaus“ der

Vereinigte Staaten, zugunsten Wilsons ausgefallen ist, oder umgekehrt. Der Senator Gore hatte nämlich eine kriegsgegene Resolution eingebracht, um die Meinung des Senats genau festzustellen. Als er merkte, daß sein Antrag von den Wilsonfreunden mittels Vertagung und ähnlicher Kniffe in die Ecke manöviert werden sollte, brachte er selbst einen entgegengelegten Zusatzantrag ein, der besagte: Wird ein amerikanischer Bürger auf einem bewaffneten Handelsschiffe mit versenkt, so ist das für Amerika ein Grund zum Kriege mit Deutschland. Das war zwar nicht Gores Meinung — er wünschte ja eine Warnung an die Bürger Amerikas, auf solchen Schiffen zu fahren und stimmte gegen seinen eigenen Zusatzantrag, aber er wollte den Senat zwingen, sich so oder so zu entscheiden, um nicht dem Präsidenten allein die großen Vollmachten zu lassen. Nun entschied sich der Senat trotzdem mit 68 gegen 14 Stimmen dafür, die Resolution Gore mit allen Zusätzen zu vertagen und diese Abstimmung wird von den einen als günstig, von den anderen als ungünstig für Wilson ausgelegt. Der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ meldet z. B. unterm 4. März aus New York:

Senator Gore hat durch eine geschickte parlamentarische Taktik den Präsidenten Wilson im Senate des Sieges beraubt.

Sämtliche Nachmittagsblätter sind der Meinung, daß Wilsons Haltung in der U-Bootfrage tatsächlich gemißbilligt worden ist, besonders auch deshalb, weil die Debatte im Senat fort dauert, der Präsident also sein Ziel, die Erörterung der Frage zum Stillstand zu bringen, nicht erreichen konnte.

Meine eigene Ansicht geht dahin, daß, wiewohl der Kongress keinen Bruch mit Deutschland wünscht, es doch töricht sein würde, zu verkennen, daß die Situation noch immer viele Elemente der Gefahr enthält.

Und so streitet man sich in Amerika wie in Europa darum, ob Wilsons Deutschenfeindschaft den Sieg errang, ob ein Krieg droht oder nicht. Zu wirklicher Klarheit und tatsächlicher Entscheidung wird es also erst kommen, wenn das traurige Faktum eintreten sollte, daß ein Amerikaner mit einem torpedierten Schiffe versenkt.

Der gelungene Möwenflug.

Vom Glück begünstigt wie wohl kaum je ein Kriegskamerad zur See ist die neue, während des Krieges erst fertiggestellte und in ihrer Konstruktion noch ganz unbekannt „Möwe“ wieder im heimatischen Hafen eingelaufen, nachdem sie Abenteuer erlebt und bestanden, um die sie der älteste Seebär nach Jahren noch beneiden wird. Der Chef des Admiralsstabes der Marine meldet darüber am Sonnabend spät abends:

Berlin, 4. März. E. M. E. „Möwe“, Kommandant Korvettenkapitän Bürgergraf und Graf zu Dohna-Schadowitz, ist heute nach mehrmonatlicher erfolgreicher Kreuzfahrt mit 4 englischen Offizieren, 29 englischen Seefahrern und Matrosen, 166 Köpfen feindlicher Kampferbesatzungen — darunter 103 Juden — als Gefangenen sowie eine Million Mark in Goldbarren in einem heimischen Hafen eingelaufen. Das Schiff hat folgende feindliche Schiffe angebracht und zum größten Teil versenkt, zum kleineren als Beute nach neutralen Häfen gesandt:

Corbridge	3687	Brutto-Register-Tonnen, engl.
Author	3496	„ „ „ „
Trader	3608	„ „ „ „
Ariadne	3035	„ „ „ „
Promonby	3627	„ „ „ „
Harringsford	3146	„ „ „ „
Clan Macdowall	5815	„ „ „ „
Arpam	7781	„ „ „ „
Westburn	3300	„ „ „ „
Porace	3335	„ „ „ „
Flamerco	4629	„ „ „ „
Edinburgh (Segelschiff)	1473	„ „ „ „
Sagon Prince	3471	„ „ „ „
Ratoni	3109	„ „ „ „ Franz.
Luzemburg	4912	„ „ „ „ Belg.

E. M. E. „Möwe“ hat ferner an mehreren Stellen der feindlichen Küste Minen gelegt, deren u. a. das englische Schlachtschiff „King Edward VII“ zum Opfer gefallen ist.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine:

Als die Kühne Schaar sich zu der wagemutigen Reise in das von feindlichen Schiffen gesperrte Weltmeer entschloß, hat wohl jeder Einzelne aus ihr mit der nahen Wahrscheinlichkeit gerechnet, daß diese Fahrt seine letzte sein würde. Durch die Rette der Feinde hindurch, die den Vermittelkanal wie den

Nordseeausgang eifersüchtig überwachen, schlich sich unerkannt die flinke „Möwe“, und als sie erst das freie Weltmeer erreichte, fing sie sich einen Fisch nach dem anderen, selbst Goldfische dabei, die aus Südafrika oder von der afrikanischen Goldküste her das kostbare Gut ins Mutterland tragen sollten. Sie rettete die Besatzung der gelaperten Schiffe, sandte sie mit den Deutscheschiffen selbst, mit der „Arpam“ und der „Westburn“ in neutrale Häfen und entging unzählige Male dem Schicksal, auf ihrer tollkühnen Fahrt selbst überrascht und versenkt zu werden, mindestens aber unfähige Zuflucht in einem neutralen Hafen suchen zu müssen. Und als sie ihre Aufgabe erfüllt, als sie allen Feinden zum Trotz ein mächtiges Loch in den Schiffsbestand des meerbeherrschenden Abblon gerissen und obendrein ihre eigenen Kriegskosten dabei erbeutet, gelangt es ihr mit Glück und Geschick, alle Sperren noch einmal unbeobachtet zu brechen, selbst aber einen Schwef von gefährlichen Minen als Andenken zu hinterlassen. Wagemut und Kühnheit, Glück und Geschick haben die Tapferen wieder heimgeführt, wo man sie wie Helden feierte und empfing. Ihrem Streifzug wird man selbst im geschädigten England die Reverenz nicht versagen können.

Zwischen Juli und Oktober.

London, 4. März. Sir Esher schreibt in einem Brief an die „Times“, daß Lord Derby bei seinem Appell um eine weitere Vermehrung der Mannschaften den Nachdruck darauf legt, daß Schnelligkeit bei der ganzen Frage des Sieges die Hauptrolle spiele. Wenn die Menschenzahl allein den Feind überwinden könne, dann sei die sofortige Beschaffung von möglichst viel Soldaten der Schlüssel zum Siege. Sir Esher glaubt, daß England keine Höchstzahl von Truppen zwischen Juli und Oktober im Felde haben kann. Alle anderen Fragen, ob sie sich auf die Finanz, den Handel, den Ackerbau, die Industrie oder auf Transportchwierigkeiten beziehen, seien dieser einen untergeordnet. Dieselben Leute, die früher geglaubt hätten, daß der Krieg nur eine Frage von wenigen Monaten sei, und gar keine Vorbereitungen für dessen Verlängerung trafen, ließen sich jetzt, wo das Ende in Aussicht stehe, von Erwägungen leiten, die nur für einen Krieg gelten, der sich über Jahre hinaus ziehe. Die Lage erfordere Entschlossenheit und Lord Derby habe gezeigt, daß er diese Entschlossenheit besitze und der erforderliche Mann sei. Das ganze Land würde ihm zustimmen, wenn die Regierung ihm bei der Anwerbung freie Hand ließe.

Die Dumarede des Sozialdemokraten.

Petersburger Blätter bringen nachträglich die zuerst verbotene Dumarede des Genossen Tschaidse. Daher ist der Vorbehalt angebracht, daß die jetzige, von der Jensen stark überarbeitete Fassung bezüglich Form und Stimmung einen vollkommen anderen Eindruck als das Original ergibt. Aus einer Nebenbemerkung geht hervor, daß während der Rede Tschaidse sämtliche Minister den Saal verlassen hatten. Folgende Stellen erscheinen immerhin bemerkenswert:

„Wir stehen heute wiederum denselben Fragen gegenüber wie im vergangenen Juli. Was ist in 18 Monaten des Blutvergießens, der Anstrengung aller geistigen und materiellen Kräfte von den bei Kriegsbeginn aufgestellten Lösungen erreicht worden? Nur der Krieg selbst ist Sieger. Durch Niederwerfung Belgikens waren die herrschenden Klassen Deutschlands die ersten, die das Völkerrecht verletzten, aber die übrigen Völker haben sich seitdem noch viel mehr der Verletzung des Völkerrechts befleißigt. In allen kriegführenden Ländern ist die Militarisierung der Arbeit durchgeführt. Überall ist die Politik der Annexionen und des Imperialismus die herrschende. Wir in Rußland müssen verhindern, daß uns die Bürokratie in die Zustände des 17. Jahrhunderts zurückführt. Wir leben im reichsten Lande der Welt und haben Mangel an Getreide, Fleisch, Kohle und Holz, wir stehen vor der furchtbaren Tatsache der Verringerung der Saatfläche, des Zusammenbruchs der russischen Viehzucht und der Zerrüttung des gesamten Verkehrswezens. Wir besitzen dafür eine Verwaltung von klassischer Talentsfülle und Käuflichkeit. Die Regierung verkündete die Mobilisation der Industrie, aber angesichts des Zugus und der Verschwendung der Kriegsgeldmittel kann man nur von einer Mobilisation der Ausplünderung des Volkes sprechen. Das neue Haupt der Regierung sagt, man schreite jetzt zur Regelung der Arbeiterfrage. Alle frischgedachten Minister machten schon diese Versprechung, besonders Chwoptow. Wie werden aber die Erschießung von Fabrikarbeitern in Jwanowo Polesnessel nicht vergessen, ebenso wenig wie die Vergasung von Dula und die jüngsten Ereignisse in Petersburg. Verschaffungen und Verschickungen sind an der Tagesordnung. Durch die Verfügungen des Senats sind fast alle

Die Oberhoffahrt.

Der Breslauer Schiffsfahrverein schreibt über die vergangene Woche: Die Reichswoche wird gekennzeichnet durch ruhige Entwicklung des Ladegeschäftes.

Zeichnungen bei der Post.

Die Post ist als Vermittlungskette für die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe wiederum tätig.

- 1. daß die Post nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe (nicht auf die 4 1/2% Reichsanleihe) entgegennimmt.

Anderer Einschränkungen bestehen nicht. Wer bei der Post zeichnen will, kann sich an jedem beliebigen Schalter einen Zettel ausgeben lassen.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen gegeben die in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

Die Zeichnungen sind in den Zeichnungsbedingungen enthalten sind.

An die Bäcker und Konditoren

erläßt der Magistrat eine Bekanntmachung, wonach es nötig ist, in den am 1. 10. und 20. jeden Monats einzureichenden Veränderungsanzeigen sämtliche Spalten auszufüllen.

Die höhere Hundsteuer genehmigt.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben beschlossen, vom 1. April 1916 an beträgt die jährliche Hundsteuer 20 M. für jeden ersten Hund und 40 M. für jeden zweiten und weiteren Hund.

Höhere Zigarettenpreise.

Eine Versammlung von Zigarettenfabrikanten und -Händlern hat am Sonntag in Berlin beschlossen, mit Rücksicht auf die gewaltige Preissteigerung in Papier, Farben und anderen Rohmaterialien die Zigaretten gegenüber den historischen Preisen um durchschnittlich 25 Prozent zu erhöhen.

Deutliche Adressen!

Häufig treten in der Postübermittlung an in Zigaretten betriebliche Personen Verzögerungen ein, weil die Adressenangaben zu allgemein gehalten sind.

Vorbedingungen an Soldaten im Lazarett.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

brecherhande statt, die gegen Ende des vorigen Jahres Schreden des ober-schlesischen Industriebezirks war.

Zur Verhandlung kamen neun räuberische Einbrüche, verbunden mit schwerer Körperverletzung.

Am 1. März 1916, bei der Abgabe der Brotmarken in der zuständigen Brotmarkenausgabestelle.

Die höhere Hundsteuer genehmigt.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben beschlossen, vom 1. April 1916 an beträgt die jährliche Hundsteuer 20 M. für jeden ersten Hund und 40 M. für jeden zweiten und weiteren Hund.

Höhere Zigarettenpreise.

Eine Versammlung von Zigarettenfabrikanten und -Händlern hat am Sonntag in Berlin beschlossen, mit Rücksicht auf die gewaltige Preissteigerung in Papier, Farben und anderen Rohmaterialien die Zigaretten gegenüber den historischen Preisen um durchschnittlich 25 Prozent zu erhöhen.

Deutliche Adressen!

Häufig treten in der Postübermittlung an in Zigaretten betriebliche Personen Verzögerungen ein, weil die Adressenangaben zu allgemein gehalten sind.

Vorbedingungen an Soldaten im Lazarett.

Die Adressen der Verwundeten an Verlesenen, die sich in Lazaretten befinden, müssen nicht nur den Namen, aber die vorkommenden Nummern auf dem Lazarett, sondern auch den Ort und die Nummer des Krankenzimmers angeben.

Zink-Neumann-Werke - 15 Prozent Zinsende.

Die veranlagt, wird für 1915 die Zinsende in den Einkommensteuern mindestens 15 Prozent betragen, vielleicht noch ein bis zwei Prozent mehr.

Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Die Verbindung mit der Landwirtschaft: Die Obst- und Gemüseproduktion werden auch Sonder über Ernährungsfragen, Kleintierzucht und Kleintierzucht abgehandelt.

Thalia-Theater.

Zweiter im Bunde.

Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm Hallers.

Das zweite Stück des Thalia-Theaters, das Schauspiel 'Zweiter im Bunde' von Wilhelm Hallers, wird am Sonntag den 12. März 1916 um 8 Uhr abgeführt.

Aus aller Welt.

Das niedliche Kätzchen.

Die beiden Katzen, die am 1. März 1916 in Berlin gefunden wurden, sind nun in das Tierheim des Berliner Tierarztes Dr. v. Stransky übergeben worden.

Rechnungsjahr 1915 einen Ueberschuß in der Stadtkasse in Höhe von etwa 29 000 M. auf.

Zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. 'Agencia Stefani' meldet aus Ancona, daß auf dem Bahnhof Pescara in der letzten Nacht ein von Ancona nach Castellamare fahrender Personenzug mit einem Militärlzug zusammengestoßen ist.

Sein Rettungswerk ertrank. Einen tragischen Tod hat der 27-jährige Rudi Franke, der Sohn eines Lehrers in Berlin, erlitten.

Im Schlaf unter Kissen verstickt. Auf eine höchst merkwürdige Weise wurde am Sonntagmorgen früh ein älteres Ehepaar in der Hauptstraße in Berlin aus dem Schlaf geweckt.

Kleine Breslauer Nachrichten.

Bermachtis an die Stadt. Der Reinertrag a. D. Dr. Eugen Lauterbach in Berlin hat der Stadt Breslau seinen Nachlass im Werte von 38 000 Mk. vermacht.

Schlus der Battische Händelstraße. Die Volkshaus des Hofes für obdachlose Frauen und Kinder Händelstraße 52 wurde am 4. März geschlossen. Seit Eröffnung am 1. November 1915 wurden täglich 150 Portionen Mittagsessen an Arme unentgeltlich verteilt.

Fräulein Reeb von Cienber, Breslau, Garvestraße 28, will als ihr Vaterlands-Opfer einen Teil ihres Lebenswerkes — Del- und Aquarellbilder — zur Verfügung stellen.

Verbrechen wider Leimendes Leben. Die Kriminalpolizei nahm am 8. März eine frühere Hebamme fest, die in dringendem Verdacht steht bei einer Unerbitteten einen Eingriff wider Leimendes Leben ausgeführt zu haben.

Bermächtigt wird seit dem 28. Februar der 58 Jahre alte Arbeiter Karl Thiel, der Michaelsstraße 31 wohnt.

Selbstmord. Am Sonntag, früh 7 Uhr wurde aus dem Leiche des Waichschparkes (Nordpark) die Leiche einer Frau geborgen und nach dem Schauhaule auf der Marktstraße überführt.

Berzine und Versammlungen.

Herr Professor Dr. H. Stern, der ausgezeichnete Psychologe unserer Universität, hat einen Ruf als Ordinarius nach Hamburg angenommen und verläßt mit Schluß des Semesters Breslau.

Schießlicher Altersverein. Die nächste Versammlung des Vereins ist heute Montag, abends 8 Uhr, im Kunstgewerbe-Museum, Grauwendstraße 14.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau. In der Woche vom 20. bis 27. Februar 1916 erkrankten an Diphtherie in Kletzer und Weischwitz, Kreislehrer-Kolonie, je 1 Person, in Lolet 2 Personen, an Scharlach: in Groß-

Neueste Nachrichten. Der Seekrieg.

Athen, 5. März. Wie berichtet wird, entfernen die Türken die Minen aus den Euböischen Kanälen.

London, 5. März. Einer Meldung des „Lloyd's“ zufolge wurde der englische Dampfer „Nothefay“, 2007 Tonnen, versenkt; die Besatzung ist gerettet.

Der englische Bericht.

London, 5. März. (Amtlicher Bericht vom 5. März): Der Handgranatenkampf dauerte gestern Abend an den Trichtern nördlich von Vermelles an. Der Feind zeigte sich tätig bei Loos und nördlich von Dieren.

Die englische Munitionsfabrikation.

London, 5. März. Der Munitionsminister teilt mit, daß auf Grund der Munitionsakte 218 weitere Fabriken der Staatskontrolle unterworfen worden sind.

Briefkasten.

F. S., Reichenbach, 1. Mein, der Mann darf das nicht. In diesem Falle sollen die Kinder das Begräbnis bestellen. Leben die Eheleute zwar von einander getrennt, sind aber nicht gerichtlich geschieden, so erbt selbstverständlich die Frau nach dem Tode des Mannes; sie bekommt ein Viertel des Nachlasses, die Kinder erhalten drei Viertel.

M. E. 38. Die Eltern des Jungen sind gesetzlich verpflichtet, die zehnjährige Kreierweiche zu erziehen. Eine Pflicht, solche Scheiden zu verheiraten, besteht nicht.

Kriegs, Dyzum. 1. Als Kriegsvollzugsmitglied werden in der Regel gezahlt: 25 Mark Entbindungsgeld, täglich eine Mark Wochengehalt auf 8 Wochen, täglich 50 Pf. Zulage auf 12 Wochen.

M. G. 100. Einer Kriegerfrau, deren Ehemann im Felde liegt, kann überhaupt nicht die Wohnung gekündigt werden. Es fragt sich nur, ob es sich empfiehlt, in einem Hause weiter zu wohnen, dessen Wirt einen gern hinaus haben will.

Königswille. Nein, von diesem Einkommen brauchen Sie keine Steuern zahlen.

G. W. 128. Urlaubsgegner sind stets an den Zivilvorliegenden der zuständigen Ersatzkommission zu richten, von ihnen nach Streifen. Das stellvertret. Generalkommando hat erst im Februar eine dahingehende Bekanntmachung erlassen.

G. 100. Diese Preise sind leider zulässig, wenn dort nicht etwa niedrigere Höchstpreise für den Kleinhandel bestehen.

Wiesgräflich v. Neuhadt E. 1. Der § 10 des Kriegsbüchergesetzes lautet: „Die bewilligten Unterabgabenerträge sind in halbjährlichen Raten vorab zu zahlen.“

W. A. im Felde. Es genügt das einfache Schreiben aus dem Felde, daß die Vaterchaft anerkannt wird. Wenn der Kompanieführer dieses Schreiben tempet, so ist es gut; unbedingt nötig ist das nicht.

2. Wir sind ganz und gar Ihrer Meinung, können ihr aber nur in sehr beschränktem Maße Ausdruck geben.

Nadlowik. 1. Die Zeitung ins Feld kostet vierteljährlich 2,50 Mark. Teilen Sie uns die genaue Feldadresse Ihres Mannes mit.

Befehlkommando. Uns ist eine solche Verordnung nicht bekannt geworden; aber nach allem, was sonst bekannt ist, wird es schon richtig sein.

Gr. Z. Hansh. Der Höchstpreis für einen Liter Petroleum beträgt nach der Verordnung vom Juli 1915 32 Pf. Der Reichskantler kann jedoch auf ein besonderes Verlangen hin einen höheren Preis zulassen.

F. S. Auch wer keine Steuern zahlt, hat Anspruch auf Zeugengebühren, wenn ihm ein Schaden entstanden ist. Also geben Sie dem Gericht an, was Ihnen durch die Verhandlung an Verdienst entgangen ist; dann werden Sie die Gebühren erhalten.

Streifen. Da Sie keine Marken haben, ist es mit dem Selbstversuchen nicht so einfach. Senden Sie sich zuerst an die Krankenkasse, deren Mitglied Sie sind.

Wochenplan der Breslauer Theater vom 6. bis 12. März.

Table with columns: Tag, Stadt-Theater, Lobe-Theater, Thalia-Theater, Schauspielhaus. Rows list plays like 'Der Fischer', 'Die gute schriftene Ede', 'Die gute schriftene Ede' etc.

Der Wasserstand der Oder.

Table with columns: Station, Wasserstand in m, Temperatur in °C. Rows include station names like Köstlin, Gajel, Sprotta etc.

Familiennachrichten.

Am 20. November starb den Tod fürs Vaterland unser Mitglied August Gruner. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren Die Mitglieder der Sterbekasse Archimedes Saal III.

Am 3. März abends 9 1/2 Uhr, verschied nach kurzem schwerem Leiden meine innigstgeliebte und unvergessliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Grossmutter Rosalie Dollerschell im Alter von 67 Jahren.

Am 4. März d. Js. verstarb nach kurzen Leiden unser Mitglied, der Tapezierer Emil Dudeley im Alter von 57 Jahren. Sein Andenken werden in Ehren halten Die Mitglieder der Zuschusskasse der Sattler und Portefeillier, Filiale Breslau.

Verorgung der Kriegsteilnehmer, ihrer Familien und ihrer Hinterbliebenen. Febr. 26 1916.

Unordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetze vom 11. Dezember 1915 wird in Interesse der öffentlichen Sicherheit für den Stadtkreis Breslau bestimmt:

Zur Verfüterung an Pferde dürfen nur solche Kartoffeln verwendet werden, die als Futterkartoffeln durch die Futtermittelwertungskommission des Magistrats in Breslau ausgetestet sind.

Zu widerstandsfähiger werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft; bei Vorliegen milderer Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu fünf hundert Mark erkannt werden.

Der Kommandant.

F. S.: g. v. Paczensky und Tenczin, Generalmajor.

Stadt-Theater.

Montag 6 Uhr: Schüleraufführung „Der Freischütz.“ Dienstag 7 1/2 Uhr: „Verriegelt.“

Lobe-Theater.

Montag 8 Uhr u. folgende Tage: „Die gute schriftene Ede.“

Thalia-Theater.

Dienstag 8 Uhr, Gumbelst-Abonnement: „Lander im Frack.“

Schauspielhaus

Operetten-Säle. Tel. 2543. Montag 8 Uhr: „Die Gluckaufsünderin.“

Viktoria-Theater

Täglich 8 Uhr: Gastspiel Perry Sikla in: „Pipin der Kleine.“

Anzug Maß 40 Mark

Paris 1. Str. 23, Oskarstr. 97.

Lieblch Theater

Heute abends 8 Uhr: Zum 40. Male: Auf ins Lieblch! Grobes Amstättungsstück mit Gesang und Tanz in 9 Bildern.

Pfänder-Auktion

Verlängerung nur bis 15. März. Münzstraße 2. Ich kaufe gebrauchte Möbel, Bekleidungsgegenstände, jedes Wasser Fitzhewerzeug und anderes.

Blusen

in Vollen zu M. 1,75, 2,75, 5,75 u. 7,50 in Wollen - 3,75, 5,75, 7,50, 10,- in Seide - 7,50, 10,-, 12,-, 15,- Gartenstrasse 22, 1. Etage schrägüber der Markthalle.

Maschinenarbeiter

für Holzarbeitungs-Maschinen, Bandsäge, Kreissäge, etc., Kletteln, Fassfabrik Heine, Krawtze Döbelestraße.

Dienstag, den 7. März 1916, abends 8 Uhr im grossen Saale des Schlosswerders: Gross. Militärkonzert

zum Besten der österreichischen und der ungarischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, des Breslauer Vereins vom Roten Kreuz, des bulgarischen Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds, der Ortsausschüsse der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und der Kriegsvorletztensorgen für Breslau Stadt und Land, ausgeführt von der Kapelle des k. und k. Österreichisch-ungarischen Infanterie-Regiments „Ernst August, Herzog von Cumberland, Herzog von Braunschweig und Lüneburg“ Nr. 42 aus Theresienstadt.

Voller Restaurationsbetrieb.

Vorverkauf im Verkehrsbüro Barasch und an der Abendkassa des Schlosswerders. Eintrittspreis 50 Pfg.

Arbeitsmarkt.

2 tüchtige Dreher-Meister gesucht. Kowatsch & Cie. Zimmerstrasse 10.

Nürchner in und außer dem Hause finden dauernde und lohnende Beschäftigung Gebrüder Breslauer Pelzwaren-Fabrik, Gräbigerstraße 5.

Mehrere Kesselschmiede und Schlosser werden gesucht. Eisenwerk August Tebbe, Gross-Tschansch.

Bilz-Sinalco

Wass. Braun- & Braune, 123, Köpenickerstr., Berlin, S.O. 19.

Thomas Brause, Subenstr. 84, Telefon 2311.

Allwaren

Koltenfeld, R., Aufpfeilschneidestraße 27.

Bäckereien und Konditoreien

Freith, Carl, Oderstr. 29. Sellmann, W., Polenerstraße 4.

Badeanstalten.

Reichth, Bad, Prinz-Casino 14.

Berufskleidung, Wäsche

Wiemel, J., Kupferlamellenstraße 42.

Betten- u. Bettfedern-Reinigung.

Gilling, J., Reichenstraße 2, Erd. Gertrudstr.

Bier-Brauereien, Bier-Verleerr

Blauer Adler, Schulstr. 37, Erd. G. Palm. Genossenjd., Franerrei, Schulstr. 37.

Brauerei Sacrau, Brauerei „Zum Nussbaum“

Grüner Keller, Schulstr. 37, Erd. G. Palm. Hopf & Gärcke, Schulstr. 37.

Bügel- und Reparatur-Anstalt

„Gut“, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Rüsten-Fabriken

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Café

Reichth, Bad, Prinz-Casino 14.

Drogen und Farben

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Eisen- u. Stahlwaren

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Elektrowerkzeuge u. Werkzeugmaschinen

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Fahrräder und Motorwagen

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Flaschen u. Werkstätten

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Frisier- u. Kosmetikgeschäfte

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Garderoben

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Gewand- u. Bekleidungsstoffe

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Geschäfte, Buchhandlungen

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Getränke, Wein, Bier

Wolff, Schulstr. 37, Erd. G. Palm.

Kapf, Fritz, Köpenickerstr. 7. Kipper, Adolf, Unterstr. 20. Klein, Albert, Köpenickerstr. 14.

Lindner, Fritz, Köpenickerstr. 68. Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31. Maier, Paul, Köpenickerstr. 27.

Meinhold, Richard, Sternstr. 14. Metzdorf, Paul, Köpenickerstr. 143. Müller, R., Köpenickerstr. 28.

Neubauer, Gustav, Köpenickerstr. 18. Neumann, Robert, Köpenickerstr. 33. Schmidt, Julius, Köpenickerstr. 174.

Färberei u. Wäscherei Kelling, W., Köpenickerstr. 17. Hirtel, M., Köpenickerstr. 17.

Gelebenskäufe, Betten, Möbel u. Wäsche. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Korrmann, R., Köpenickerstr. 31. Kuhn, Carl, Köpenickerstr. 111.

Herrn-Garderobe. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Meister, Gebr., Köpenickerstr. 51. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Möbel- u. Holzwaren. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Nachrichten u. Anzeigenblätter. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Sachantke, B., Köpenickerstr. 51. Erwallig, H., Köpenickerstr. 51.

Sparkasse der Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. H. Margaretenstr. 17, Zimmer 23, I. Etage. Geschäftsstunden 9-1 und 4-7 Uhr.

Kinematographen. Eden-Theater, Kaiser-Wilhelm-Theater, Kolonialwaren, Korsett-Haus.

Korsetts. Karsunky, Nähmaschinen, Papier- und Schreibwaren.

Korsetts. Karsunky, Nähmaschinen, Papier- und Schreibwaren.

Leser der Volkswacht! Beachtet die Inserenten dieses Bezugsquellen-Verzeichnisses!

Kassiers u. Schenkstätten. Grasse, L., Köpenickerstr. 41. Klöppel, W. H., Köpenickerstr. 10.

Kurz-, Weiss- und Wollwaren. Dollinger, Carl, Köpenickerstr. 11.

Lehrern und Schülern. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Milch- und Milchprodukten. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Möbel- u. Holzwaren. Müller, Marie, Köpenickerstr. 51.

Eine gute Reklame für jede Firma ist ein Inserat in diesem Bezugsquellen-Verzeichnis!

Hohenzollern-Garten. Paul, Gustav, Köpenickerstr. 104. Rehrich, Josef, Köpenickerstr. 39.

Rosfleischerei u. Wurstfabrik. Ob. Moritz, Köpenickerstr. 6.

Sargmagazine. Benedix, A., Köpenickerstr. 104. Thiemann, Georg, Köpenickerstr. 23.

Schirme, Stöcke. Ritzsch, M., Köpenickerstr. 20. Seifengeschäfte. Seite Kommit, Köpenickerstr. 88.

Tinten. Jutenst, Köpenickerstr. 30. Schankwirtschaften. Dink, A., Köpenickerstr. 41.

Enstein, Adolph. Grube, C., Köpenickerstr. 41. Hönig, H., Köpenickerstr. 41.

Schirdewan, C., Köpenickerstr. 104. Vogt & Co., Köpenickerstr. 79.

Seidel & Co., Köpenickerstr. 73. Vogt & Co., Köpenickerstr. 79.

Gehr, Wolff, Köpenickerstr. 104. Schulz, u. Schuhmacher, Köpenickerstr. 104.

Amerikan. Schuhfabrik, Köpenickerstr. 104. Christmann, Köpenickerstr. 36.

Central-Schuhhaus, Köpenickerstr. 104. Franz-Kleidung, Köpenickerstr. 104.

Benedix, A., Köpenickerstr. 104. Kaufhaus „Adler“, Köpenickerstr. 104.

Wäsche, Trikots. Friedrich, G., Köpenickerstr. 104. Hauschner, Fr., Köpenickerstr. 104.

Werkzeuge, Baubeschlüge. Hübner, Rob., Köpenickerstr. 104. Weiss- und Wollwaren. Varthel, Gulda, Köpenickerstr. 104.

König Karoline. König, Karoline, Köpenickerstr. 104. Wild- und Geflügel. Adler, H., Köpenickerstr. 104.

Zahn-Ateliers. Andreyew, W., Köpenickerstr. 104. Zigarren u. Zigaretten. Baingo, Köpenickerstr. 104.

Endlich das Richtige! Zigaretten. Baingo, Köpenickerstr. 104.

Sampe, M., Köpenickerstr. 104. Lotterien. Bogal, Georg, Köpenickerstr. 104.

Pöpelwitzer Lokale. Pöpelwitzer, Köpenickerstr. 104.

Scheitnauer Lokale. Scheitnauer, Köpenickerstr. 104.

Wie jede „Waterholles“ ektüre in die Bormarts Bibliothek. Bormarts, Köpenickerstr. 104.

Jeder gut gebundene Band liefert 1-10. Bormarts, Köpenickerstr. 104.

Expedition und Holportent. Bormarts, Köpenickerstr. 104.